

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Musikrisches Sonntagabblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidendank,
Hudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 5.

17. Januar 1900.

Die Wahl einer kirchlichen Sondervertretung von Brettnig betreffend.

Die unterzeichnete Consistorialbehörde hat zum Zwecke der Beschlussfassung über die Zusammensetzung der kirchlichen Sondervertretung von Brettnig und soweit nötig zur Vornahme diesfälliger Wahlen eine Versammlung sämmtlicher stimmberechtigter Kirchengemeindeglieder von Brettnig in Aussicht genommen.

Mit der Zusammenberufung dieser Versammlung, zu welcher die unterzeichnete Kreishauptmannschaft als Consistorialbehörde eines ihrer Mitglieder als Commissar abzuordnen beabsichtigt, sowie mit Aufstellung der zur Beurtheilung über die Berechtigung der im Termin Erscheinenden erforderlichen Liste der stimmberechtigten Haushaltungsvorstände von Brettnig ist der Gemeinderath daselbst beauftragt worden, welcher die dieserhalb erforderliche Bekanntmachung und Ladung zu erlassen hat.

Dies und daß bis zum Ablauf des siebenten Tages nach dem Beginn des Ausliegens der gedachten Listen gegen die letztere die beim Gemeindevorstand anzubringende Erhebung von Einsprüchen zulässig ist, wird den evangelisch-lutherischen Einwohnern von Brettnig andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, bei der Wichtigkeit der Angelegenheit an der bevorstehenden Versammlung möglichst zahlreich sich zu betheiligen.

B a u s e n , den 6. Januar 1900.

Die Königliche Kreishauptmannschaft als Consistorialbehörde.
v. Schlieben.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit gesetzlicher Bestimmung ist für den 31. Dezember 1899 bei der Altersrentenbank eine Inventur aufzunehmen.

Zu diesem Behufe werden die am gedachten Tage bei genannter Bank versicherten Personen, welche nicht bereits im Rentengenuße stehen, aufgefordert, baldigst ihren gegenwärtigen Wohnort entweder bei der Altersrentenbank hier, Landhausstraße Nr. 16, oder bei einer von deren Agenturen schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Dabei ist das Einlagebuch des Versicherten vorzulegen oder die Nummer des Buches und der Name und das Geburtsdatum des Versicherten, sowie dessen bürgerliche oder berufliche Stellung anzugeben.

Für minderjährige oder unter Vormundschaft stehende volljährige, ingleichen für unter Pflegschaft stehende Versicherte sind diese Angaben durch die gesetzlichen Vertreter zu bewirken.

D r e s d e n , am 2. Januar 1900.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.
Dr. Diller.

Sonnabend, den 20. dss. Mts., vormittags 12 Uhr,

sollen auf hiesigem Bahnhofs, dort lagernde 200 Centner Roggen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

P u l s n i k , den 15. Januar 1900.

Wachtmeister Krenk, Gerichtsvollzieher.

England und Rußland.

Es erscheint durchaus begreiflich, wenn angesichts des militärischen Fiascos der Engländer in ihrem jetzigen Kriege mit den Boern in vielen Kreisen die Frage auftaucht, ob sich Rußland diese ernstlichen kriegerischen Verlegenheiten seines alten Gegners in der Weltpolitik und Concurrenten um die Vorherrschaft in Asien denn nicht zu Nutze machen werde. Man meint hiermit gewiß nicht, daß Rußland nun gleich einen Krieg mit England direct vom Zaune brechen solle, wohl aber wird angebeutet, das Czarenreich könne ja das gegenwärtige Engagement der Engländer in Südafrika recht gut für sich zu einer Erweiterung seiner Macht- und Interessensphäre in Asien ausbeuten und sich daselbst einen neuen wichtigen Vorsprung gegenüber seinem britischen Nebenbuhler sichern. Diesen Gedanken wird man zweifellos wohl auch in den Petersburger Regierungskreisen erwogen haben, aber man ist dort, wie verschiedene Kundgebungen von russischer Seite erkennen lassen, zu dem Entschlusse gelangt, die anscheinend so günstige Gelegenheit, das Mißgeschick Englands in Südafrika zu einem kräftigen eigenen Vorstoße an irgend einer Stelle Asiens auszunutzen, einstweilen geflissentlich zu verpassen. Verschiedenartige Erwägungen dürften zu diesem muthmaßlichen Entschlusse Rußlands, vorerst aus seiner Reserve nicht herauszugehen, beigetragen haben, so in erster Linie die bekannte persönliche Friedensliebe des Czaren Nicolaus II. und weiter der ungünstige Stand der russischen Finanzen. Denn wenn Rußland jetzt zu einem größeren militärischen Unternehmen in Asien auszuholen wollte, so müßte man in Petersburg mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß sich hieraus von selbst der vorläufig doch nicht gewünschte kriegerische Zusammenstoß mit England entwickeln würde, um einen solchen Weltkrieg führen zu können, dazu ist aber Rußland finanziell noch nicht genügend vorbereitet, das kann nicht bezweifelt werden.

Aber auch in militärischer Beziehung ist man russischerseits noch keineswegs auf einen entscheidenden Waffengang mit England völlig eingerichtet, so ungeheuer überlegen auch Rußland in seinen Landstreitkräften denjenigen Englands ist. In Ostasien, wie in Centralasien, den muthmaßlichen Hauptplätzen eines künftigen englisch-russischen Krieges, vermöchte jetzt Rußland dies sein militärisches Uebergewicht durchaus noch nicht in dem erforderlichen Maße zur Geltung zu bringen, würde doch die Durchführung eines größeren Feldzuges in jenen Gebieten auf die mannigfachen Schwierigkeiten stoßen. Außerdem müßte Rußland in wenigstens Ostasien den Engländern auch zur See entgegentreten, wozu

es aber gegenwärtig noch keine genügend starke Flotte zur Verfügung hätte. Ueberhaupt entspräche indessen ein aggressives Vorgehen Rußlands in Asien zum jetzigen Moment der gesammten bisherigen Taktik der russischen Diplomatie keineswegs; die russische Politik ist seit längeren Jahren genohnt, nach außen nur Schritt für Schritt, nach sorgfältigster Berechnung und gründlicher Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, vorzugehen und nicht das Geringste zu überstürzen, von welcher Gesplogenheit man in Petersburg offenbar auch jetzt nicht ohne den zwingendsten Grund abgehen möchte. England aber wird sich bei seiner schweren Bedrängniß in Südafrika hüten, den russischen Coloss durch irgend eine Handlung unvorsichtiger Weise zu reizen und herauszufordern, und so wird denn Rußland seine vollkommene Neutralität im Boernkriege auch weiterhin bewahren können.

Selbstverständlich behält aber die russische Regierung bei all' ihrer berechneten Zurückhaltung in den Fragen der Weltpolitik das eigentliche Ziel der russischen auswärtigen Politik, die Erringung der unbestrittenen Vorherrschaft des Czarenreiches in Asien, fest im Auge. Einzig wird daran geschafft, die Wege, welche zu diesem Ziele führen, zu ebenen, namentlich gehen die militärischen Vorbereitungen für eine künftige umfassende Action Rußlands in Asien weiter, wozu ja auch der Ausbau der großen sibirischen Eisenbahn gehört. Von diesen Vorbereitungen hat Rußland ja auch erst kürzlich wieder eine bemerkenswerthe Probe gegeben, als die Vorhut des kaukasischen Armeecorps im Zeitraum von 8 Tagen von Tiflis nach der unweit der Grenze Afghanistans liegenden Festung Ruschl transportirt wurde, um daselbst stationirt zu bleiben. Russischerseits hat man sich bereit, zu erklären, daß dieser Truppentransport keinerlei Drohung an die Adresse Englands in sich schließen sollte, und daß mag vielleicht auch stimmen. Sicherlich liegt aber in dem Vorgange dann wenigstens ein deutlicher Wink für England, der besagt, wie vorzüglich auf einen Krieg eingerichtet das russische Transportwesen gegen Centralasien hin ist, wodurch Rußland in den Stand gesetzt wird, ganz nach eigenem Ermessen den Zeitpunkt zu wählen, der ihm zu einem activen Auftreten speziell an den Grenzen Afghanistans geeignet erscheint. Und daß dieser Zeitpunkt nicht allzulange mehr hinausgeschoben werden wird, daß ihn vielleicht schon das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts bringt, dies dürfte als feststehend zu erachten sein!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

P u l s n i k . Wie wir in Erfahrung gebracht haben, erhält die Stadt Pulsnik von der 3. Division Nr. 32 vom 31. Januar bis 1. Februar dss. Jrs. Einquartierung und zwar: 1 General, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann, 3 Offiziersburschen und 6 Offizierspferde. Nach einer Mittheilung der Königlichen 3. Division Nr. 32 wird aus Anlaß einer Felddienstäbung vom 31. Januar zum 1. Februar dieses Jahres möglicherweise sich die Unterbringung einer größeren noch ganz unbestimmten Anzahl Fuß- und berittener Truppen in hiesiger Stadt in engen Quartieren nothwendig machen.

P u l s n i k . Seit Sonntag Nacht wird der aus Niedersteina gebürtige 18 Jahre alte Max Großmann, Sohn des dort wohnhaften Maurers Großmann vermisst. Derselbe ist am Sonntag Abend nach Obersteina gegangen, hat das Stiftungsfest des Turnvereins besucht und sich gegen 12 Uhr von dort entfernt, um nach Hause zurückzukehren. Bis Dienstag früh war derselbe jedoch noch nicht in Niedersteina eingetroffen, und vermuthet man, daß derselbe vom Wege abgekommen ist und muthmaßlich durch Erfrieren seinen Tod gefunden hat.

P u l s n i k . In der am Montag Nachmittags stattgefundenen Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins fand eine Prämierung von vier Dienstboten statt. Für fünfjährige Dienstzeit erhielten Julius Alwin Klieemann aus Häslich und Max Hesse aus Friedersdorf silberne Uhrketten mit Medaillon und Widmung, Alma Haufe, Friedersdorf und Ida Lunze, Ohorn Kaffe-Servise mit Widmung, außerdem sämmtlich Ehrendiploms. Vor der Ueberreichung hielt Herr Diaconus Schulze eine längere, zu Herzen gehende ehrende Ansprache, derselben schloß sich die Beglückwünschung seitens des Vorsitzenden des Vereins an. Bewegten Herzens dankten sodann die Beschenkten. Nicht unerwähnt bleibe, daß die Prämiierten auch von ihren Herrschaften, den Gutbesitzern Gustav Kahlisch, Friedersdorf, August Mager, Mittelbach, Ernst Günther, Niedersteina und Paul Thieme, Friedersdorf werthvolle Geschenke erhielten. Möchte das gute Einvernehmen, welches hier zwischen Herrschaft und Dienstboten herrscht, für Viele ein Ansporn sein zu gleicher Treue und Anhänglichkeit!

Der Kalender von 1900 besitzt die von spar samen Leuten gewiß recht anerkannte Eigenthümlichkeit, daß er mit demjenigen des Jahres 1906 genau übereinstimmt und daher in diesem Jahre auch benutzt werden kann. In beiden Jahren fällt nämlich der erste Tag des Jahres auf einen Montag außerdem haben beide auch das Osterfest

am 15. April gemeinsam und es fallen daher auch alle beweglichen Feste auf das gleiche Datum. Sparsame Leute werden sonach die Ausgabe für einen neuen Kalender im Jahre 1906 ersparen können, wenn sie sich den diesjährigen Kalender bis dahin aufheben. Die gleiche Uebereinstimmung findet statt in den Jahren 1903 und 1914, in welchem Neujahr auf einen Donnerstag, das Osterfest auf den 12. April fällt; der Kalender 1903 kann also 1914 wieder verwendet werden. Nur Eins ist dabei zu beachten: die Mondphasen sind in den correspondirenden Jahren nicht dieselben. Wer auf diesen Werth zu legen hat, kann die Kalender von 1900 und 1903 nicht wieder benutzen.

Der laufende Winter, der nun wieder mit recht ansehnlicher Kälte eingesezt hat, macht einer Transport-Industrie einen Strich durch die Rechnung, die in den letzten milden Wintern ein ganz gehöriges Stück Geld verdient hat, nämlich die Einfuhr von Eis aus Schweden und Norwegen. Die Eisblöcke wurden im hohen Norden verkauft, in die deutschen Häfen gebracht und von dort ausmit der Bahn weiterbefördert. Ein großer Theil Deutschlands ist in dieser Weise mit Natureis versehen worden, das trotz des weiten Transportes häufig billiger kam, als das heimische, so spärlich gewonnene Natureis. Gegenwärtig ist ja an Eis kein Mangel, allenthalben haben schon umfangreiche Eisernen vor Kenjahr stattgefunden, die nun fortgesetzt werden. Ob andere Einfuhr-Industrien, die mit der Kälte rechnen, prosperiren ist die Frage.

Nach den Aussagen Wetterkundiger soll ein strenger Winter kaum noch zu erwarten sein. Man leitet diese Annahme aus vielerlei Erscheinungen der Meteorologie und der Thierwelt her. Insbesondere wird als in dieser Beziehung bemerkenswerth auf die außerordentliche rege Thätigkeit des Maulwurfs hingewiesen.

Nach dem neuen Rechte müssen Wittver, die sich wieder verheirathen wollen und aus ihrer ersten Ehe Kinder haben, dem Amtsgerichte von der bevorstehenden Wiederverheirathung Mittheilung machen und dabei ein Verzeichniß des Vermögens ihrer Kinder mit einreichen, daß sie nach dem Befehle verwalten. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten empfehlen wir Allen, die dies angeht, die Anzeige an das Gericht möglichst zeitig zu machen.

Es herrscht vielfach Unklarheit über den Zweck und die Gültigkeit der neu ausgegebenen Postmarken im Werte von 2 Pfennigen. Diese Marken erhalten ihre eigentliche Bestimmung erst mit der am 1. April ins Leben tretenden Postnovelle. Von da an wird der Tarif der Postkarten im Ortsverkehr auf zwei Pfennige ermäßigt, und zur Frankirung dieser Lokalpostarten dient die 2-Pfennig-Marke. Außerdem noch zur Frankirung offener Druckfachen, die auch eine Ermäßigung vom 1. April an erfahren. Bis 1. April dürfen die 2 Pfennig-Marken nur zur Ergänzung dienen. Will man einen Brief mit 5 Pfennigen frankiren und hierzu eine 2-Pfennig-Marke verwenden, so kann man dieser eine solche neue 2-Pfennig-Marke als Ergänzung hinzufügen. Eine andere Verwendung darf dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge die 2-Pfennig-Marke vorerst nicht finden. In vielen Postanstalten sind die 2-Pfennig-Marken noch nicht zu haben.

Offene Stellen für Militär-Anwärter (Inhaber des Civilversorgungsscheines). Bei der Amtshauptmannschaft Grimma 1. Februar Diätist, Tagelohn bis zu 3 M.; — bei der Oberpostdirection Dresden 1. Februar Landbriefträger, 760 M.; — bei der Oberpostdirection Chemnitz 1. April mehrere Postschaffner, je 1008 M.; — beim Amtsgericht Rabenberg 1. Februar Dienergehilfe, 1000 M., 60 M. Bekleidungsgehalt, Gehalt steigt bis zu 1400 M.; — bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt 1. Februar Diätist, 720 M.

Dberstein a. Das fünfzehnte Stiftungsfest, welches der hiesige Turnverein am vergangenen Sonntag im festlich geschmückten Städtischen Gasthose feierte, war in allen Theilen ein sehr gut gelungenes. Die Dorfbewohner und Brudervereine hatten sich zahlreich eingefunden, sodaß der Saal dicht gefüllt war. Auch Herr Gauvertreter Reismann beehrte das Fest mit seinem Besuch. Das stattfindende Gerätheturnen, der von Damen aufgeführte Fahnenreigen, die Stabübungen, sowie noch eine besondere Ausführung verdienten volle Anerkennung und wurde dem Turnwart Max Prescher reges Lob gezollt. Herr Reismann sprach seine Freude darüber aus, daß der Verein durch seine jetzigen tüchtigen Leiter sich in den letzten Jahren so in die Höhe geschwungen habe, dankte namentlich dem Turnwart für seine Mühewaltungen und wünschte, daß der Verein auf der beschrittenen Bahn weiterschreite. Der Turnwart dankte hierauf Herrn Reismann für sein Erscheinen. Nach trefflich gemundeter Tafel hielt ein stark besetzter flatter Ball die Finger Jahn's in heiterster Feststimmung bis über die Mitternachtsstunde fröhlich beisammen.

Dberlichtenau. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Rgl. Sächs. Militärverein sein 20. Stiftungsfest. Die meisten Kameraden mit ihren Angehörigen hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Während des Concertes hielt der Vorstand, Herr Kreisliche eine Ansprache und brachte begeistert aufgenommene Hochs auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm und König Albert aus. Der darauffolgende Ball bildete den Schluß des schön verlaufenen Festes. Der Verein, welcher anfangs aus 30 Mitgliedern bestand, gegenwärtig aber 125 aufweist, kann auf eine segensreiche Wirkksamkeit zurückblicken, er hat in dieser langen Zeit manchem Kameraden in Krankheits-, sowie anderen Fällen Unterstützungen zu Theil werden lassen. Auch ferner wird der Verein, und dazu möge jedes einzelne Mitglied beitragen, bestrebt sein, echte Kameradschaft zu üben und treu zu stehen zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich.

Großhörsdorf. Am Montag, abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr brannte hier ein der Firma C. G. Großmann gehöriges Arbeiterhaus vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Dresden. (Sächsischer Landtag.) Die 1. Kammer erörterte am Donnerstag Decret Nr. 21, betr. den Neubau eines Ständehauses, in der Schlußberatung. Die 2. Deputation beantragte durch Rittergutsbesitzer v. Trübsch-

ler Genehmigung des bereits von der Zweiten Kammer gutgeheißen Entwurfes C, Einstellung von 1,000,000 M als 3. Vaurate in den außerordentlichen Etat, Einsetzung einer gemeinsamen Zwischen-Deputation mit der anderen Kammer für wichtige Fragen dieses Neubaus usw. In den Debatten gaben verschiedene Redner selbst jetzt noch ihre entschiedene Gegnerschaft in der vorgeschlagenen Lösung der Ständehausneubau-Frage zu erkennen. Bei der namentlichen Abstimmung über den ersten Punkt des Deputationsantrages gelangte Entwurf C mit 32 gegen 9 Stimmen zur Annahme, die weiteren Punkte des Deputationsantrages wurden einstimmig angenommen. Die 2. Kammer genehmigte am gleichen Tage Titel 61, 70 und 69 des außerordentlichen Etats, betr. verschiedene Forderungen der Staatsbahnverwaltung, endgültig und debattelos. Die 2. Kammer erledigte am Freitag debattelos mehrere Petitionen. Für die nächste Sitzung am Montag stand die Schlußberatung mehrerer Titel des außerordentlichen Etats auf der Tagesordnung.

Am 26. d. M. gedenkt sich Se. Majestät der König nach Berlin zu begeben, um dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers beizuwohnen. In der Zeit vom 29. Januar bis mit 1. Februar beabsichtigen beide königliche Majestäten alsdann in Leipzig Aufenthalt zu nehmen.

Auf der Fahrt vom Dresden Hauptbahnhof nach dem Schlesienschen Bahnhof fiel am vorigen Sonntag Mittag gegen 1 Uhr der Locomotivführer Eißold von der Maschine herab und wurde vom Zug tödtlich überfahren. Der Unglückliche soll sich auf der Eisbrücke von seinem Standplatze etwas herausgebeugt haben, um etwas nachzusehen, dabei aber mit dem Kopf an einen Kandelaber angerannt sein.

Ershoffen hat sich ein Einjährig-Freiwilliger des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 zu Dresden, weil er, wie verlautet, beim Offizierskammer durchgefallen war.

In allen deutschen Schützengesellschaften regt man sich im Hinblick auf die große Veranstaltung, das XIII. deutsche Bundeschießen in Dresden, ganz gewaltig, gilt es doch, sich zur Theilnahme an diesem deutschen Schützenfeste nach vielen Richtungen hin vorzubereiten und wohl ausgerüstet in den Wettstreit der Schützen zu treten. Der Festauschuß hat zunächst alle deutschen Schützen aufgefordert, der großen festlichen Veranstaltung beizuwohnen.

Nach dem Winterfahrplan 1899/1900 verkehren auf den Sächs. Staatsbahnen täglich 58 Schnellzüge und 1514 Personenzüge; von 1. h. letzten entfallen 1252 auf die Vollspurienen und 262 auf die schmalspurigen Linien.

Die Anzahl der Verlehrsstellen der sächsischen Staatsbahnenverwaltung betragt gegenwärtig 805. Hier von sind: Bahnhofe 242, Haltestellen und Ladestellen 388, Haltepunkte 175.

Loschwitz. Mit großer Befriedigung vernimmt man hierorts die Nachricht, daß Se. königl. Hoheit Prinz Johann Georg im nächsten Sommer auf einige Monate in Oberloschwitz in einer nahe am Gasthof „Weißer Adler“ gelegenen Villa Wohnung nehmen wird.

Drei Brände werden aus der Umgegend von Baußen gemeldet. In Königswartha ist vor einigen Tagen das dem Schmiedemeister Müller gehörige Wohnhaus nebst einem Nebengebäude niedergebrannt. — Am Montag früh ist die dem Mühlenbesitzer Kutsch in Dreitretscham gehörige, nach einem Brande am 31. Mai 1897 wieder neugebaute Scheune abermals abgebrannt. — Am Dienstag Abend ist bei dem Nahrungsbefitzer Karl Buchau in Klitz Feuer ausgebrochen, durch welches die Scheune deselben zerstört worden ist. In allen drei Fällen wird Brandstiftung vermutet; in Königswartha ist bereits ein der Brandstiftung dringend Verdächtiger verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Deuben. Von einem merkwürdigen Unfall wurde am Freitag der hier ansässige Glasmeister Rehn sen. betroffen. Er war in der Erdgeschloßwohnung eines Hauses in der Brüdenstraße mit der Ausführung von Reparaturen beschäftigt, als er plötzlich durch die Dielen brach und in den Keller stürzte. Der hochbetagte Meister trug dabei einen Fußknöchelbruch davon.

In Kunnersdorf vergnügten sich mehrere Kinder auf dem Schöpfelusse mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich verank in einem Loch das Knaben in das Eis gehakt hatten, die zehnjährige Tochter des Häuslers Hartmann. Anstatt das Kind zu retten, flüchteten die übrigen Kinder vom Eise, nur ein Knabe, der elfjährige Sohn des Restbauers Tzschoppe, wagte es, dem Mädchen, das ab und zu wieder über dem Wasser sich zeigte, zu Hilfe zu kommen. Es gelang ihm, als das Kind noch einmal eine Hand zeigte, um sich am Eise festzuhalten, das Mädchen zu erfassen und dem sicheren Tode zu entreißen.

Mit durchschnittenen Kehle wurden am Freitag Abend in Rieder-Riechenau bei Bittau die Fabrikarbeiterin Weber und deren 5 Jahre altes Söhnchen in der Schlafkammer todt aufgefunden, und zwar hat die Weber diese That selbst ausgeführt, wie man annimmt, aus Furcht vor Strafe wegen eines begangenen Diebstahls. Sie hatte dieserhalb eine Vorladung auf das Gemeindeamt erhalten, entfernte sich auch zur bestimmten Stunde von ihren Arbeitsplätze, ging aber, anstatt der Vorladung zu folgen, nach Hause und schlachtete ihr Kind in der genannten Weise ab, hierauf sich selbst hinhinmordend. Der Chemann fand das Kind als Leiche, seine Frau in den letzten Todeszuständen vor, im Blute schwimmend.

Birna. Durch das Tragen eines geladenen Revolvers in der Hofentasse konnte ein hiesiger Einwohner leicht zu ernstem Schaden kommen. Die nicht genügend gesicherte Waffe entlud sich und das Geschloß drang dem Unvorsichtigen in den Oberkörper ohne zum Glück eine gefährliche Verletzung hervorzurufen. Bei einer anderen Lage der Waffe konnten aber recht bedenkliche Folgen entstehen.

Sebnitz, 14. Januar. Die mit reichem Kinderlegen bereits bedachte Familie eines hiesigen Maurers erlitt dieser Tage in einer Stunde Schmerz und Freude dadurch, daß derselben erst ein Kind im Alter von 1 Jahr 3 Monaten starb und eine Stunde darauf ein Zwillingpaar sich einstellte.

Die Schneehüttenjammungen der Döbelner Schulknaben sind recht ertragreich gewesen, und verdient die von Seiten der Kinder an den Tag gelegte Begeisterung für die Buren und ihre gerechte Sache volle Anerkennung. An 11 Stellen hatten die Knaben Schneehütten erbaut und betrieben eifrig ihre Sammlungen, so daß sie im Ganzen 242 M. 90 Pf. abliefern konnten.

Die „Welt Fußreisenden“ George O' Malley und Frau trafen am 7. Januar gegen Abend zu Fuß von Adorf in Brambach ein; die Frau hielt am Montag Abend im Saale von Wilsert's Hotel einen Vortrag über die zurückgelegte Reise und die Erlebnisse während derselben. Der Saal war gut besetzt; die Einnahme dürfte keine geringe gewesen sein. Gutem Vernehmen nach haben aber die „Fußreisenden“ am Dienstag Vormittag ihre „Wanderung“ mit dem Zuge 2076 von Blauen nach Eger fortgesetzt. Da kann einem wohl der Gedanke an Humberg kommen! Jedenfalls wäre diese Hochzeitsreise sehr billig, da, wie versichert wurde, die Reisenden Freiquartier und Beköstigung in den Absteige-hotels bekommen und als Zugabe in den meisten Fällen eine recht hübsche Einnahme durch die veranstaltete Sammlung und den Verkauf von Photographien erzielen.

Trebnitz, 11. Januar. Die Uebertrittsbewegung hat hier bekanntlich in den letzten Monaten größeren Umfang angenommen. Die hiesige Schulbehörde hat nun plötzlich den Auftrag bekommen, den evangelischen Unterricht sofort einzustellen. Der Grund dieser Maßregel ist nicht bekannt. Das evangelische Presbyterium hat sich unzugänglich mit einem entschiedenen Proteste an den Landrath gewandt.

In Reichenbach i. B. hat sich aus Not der 70jährige Orgelbauer Eward Schubert erhängt.

Unter den von den Engländern gemachten Gefangenen des Boerenheeres befindet sich der Sohn eines Bürgers in Rochlitz. Er diente beim deutschen Freicorps (Fäger zu Pferde) und geriet mit Oberst Schiel in Gefangenenschaft.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hielt am Freitag die erste diesjährige Hofjagd im Grunewald ab; am Morgen des Jagdtages war er erst von seinem Ausfluge nach Stettin und Kiel wieder in Berlin eingetroffen. Die Jagd ergab reiche Beute, namentlich an Damwild; gegen 3 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser aus dem Grunewald in das Berliner Residenzschloß zurück.

Unter dem Protectorat des Erbgroßherzogs von Oldenburg hat sich nunmehr der deutsche Schulschiff-Verein constituirt.

Die Frage, ob die Weltfirma Krupp in Essen den Engländern Kriegsmaterial liefern, wird in der öffentlichen Meinung Deutschlands lebhaft erörtert. Ziemlich allgemein nimmt man an, daß, wenn auch noch keine tatsächliche Lieferung von Kriegsmaterial seitens der genannten Firma an die englische Regierung erfolgt sei, erstere doch wenigstens einen bezüglichen Auftrag entgegengenommen habe und gegenwärtig mit dessen Ausführung beschäftigt sei; speziell heißt es, man fertige auf den Krupp'schen Werken eine bestimmte Menge Stahlgranaten für England an, nur sei hierbei eine Privatfirma als fiktiver Auftraggeber vorgeschoben worden. Bei der Gerechtigkeit, die überall in Deutschland gegen die Engländer im Zusammenhang mit dem ungerechten Boerenkrieg herrscht und welche durch die freshen Uebergriffe englischer Kreuzer gegen deutsche Schiffe nur neue Nahrung erhalten hat, erscheint es begreiflich, wenn dies behauptete Verhalten der Firma Krupp alleinigt sehr abfällig verurtheilt wird und daß man vielfach ein Einschreiten der Reichsregierung in dieser Angelegenheit fordert. Wirklich scheint man jetzt in den Berliner Regierungskreisen derselben näher treten zu wollen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt in hochoffiziöser Form von den die Firma Krupp betreffenden Gerüchten Notiz und theilt mit, an zuständiger Stelle werde die Frage, ob die Lieferung von Kriegsmaterial an eine der in Afrika Krieg führenden Parteien aus Deutschland mit den Pflichten strenger Neutralität des deutschen Reiches gegenüber dem Boerenkrieg vereinbar sei, verneint. Es sei deshalb alsbald nach dem Auftauchen jener Gerüchte die Firma Krupp von Berlin aus ersucht worden, eine etwa beabsichtigte Absendung von Waffen, Geschützen, Munition oder anderweitigem Kriegsmaterial an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen. Inzwischen tauchen weitere Gerüchte auf; ihnen zufolge soll die englische Regierung mit Krupp wegen Herstellung von 240 Schnellfeuerfeldgeschützen für England unterhandeln. Zunächst bleibt allerdings noch abzuwarten, ob die Firma Krupp wirklich überhaupt bereit ist, derartige Lieferungs-geschäfte mit England abzuschließen, sollte dem aber doch so sein, dann wird hoffentlich die deutsche Regierung nicht säumen, rechtzeitig einzuschreiten und die Verschwendung etwaiger für England bestimmten Kriegsmaterials der Krupp'schen Werke energisch zu verhindern, man würde einen solchen Schritt der Regierung in weiten Kreisen des deutschen Volkes sicher nur mit hoher Genugthuung begrüßen.

Der Reichstag unterbrach am Freitag die weitere Spezialberatung des Etats zu Gunsten der Erörterung verschiedener Resolutionen, die zu dem am 1. Januar in Kraft getretenen neuen Invaliditätsversicherungsgesetz eingebracht worden sind. Es handelte sich einerseits um eine vom Abgeordneten v. Stumm beantragte Resolution, andererseits um eine Resolution des Centrumsabgeordneten Dr. Hise. Beide Beschlüßanträge enthalten das Ersuchen an die Regierung, die Wittwen- und Waisenversicherung im Anschluß an die Invaliden-Versicherung einzuführen, während jedoch der Stumm'sche Antrag sämmtliche unter die Invalidenversicherung fallende Personen der Wittwen- und Waisenversicherungspflicht unterstellen will, schlägt der Hise'sche Antrag die Beschränkung dieser geplanten sozialpolitischen Neuerung auf die Fabrikarbeiter vor. Nachdem die genannten Abgeordneten die von ihnen eingebrachten Resolutionen begründet hatten, erläuterte der Staatssecretär des Reichsamtes des Inneren Graf Posadowsky den Standpunkt der Reichsregierung gegenüber der Einführung einer Wittwen- und Waisenversicherung dahin, daß die Regierung diesem Project im Princip nicht unfreundlich gegenüber stehe, daß aber erst



näher liegende sozialpolitische Aufgaben, wie die Erweiterung der Unfall- und Krankenversicherung, gelöst werden müssten; außerdem sei es erforderlich, die finanziellen Konsequenzen einer Wittwen- und Waiserversicherung gründlich zu prüfen. In der weiteren Debatte theilte Abg. v. Nischhofen, der namens der Deutschconservativen sprach, die Bedenken des Staatssekretärs gegen eine baldige Einführung von Wittwen- und Waiserversicherung, während die Abgeordneten Hoffmann-Dillenburg (nat.-lib.), Mollenhuth (soz.-dem.) und Rösche-Deffau (wild-lib.) den Stumm'schen Antrag befürworteten. Der Antisemit Stöckel befürwortete die Hize'sche Resolution, die Abgeordneten Richter (fr. Volksp.) und Dr. Hahn (Bund der Landw.) empfahlen beide Resolutionen einer Commission zu überweisen. Bei der Abstimmung wurde die Resolution Hize wie die beantragte Commissionsverweisung abgelehnt, während die Resolution Stumm Genehmigung fand. Am Sonnabend nahm der Reichstag die Staatsberatung wieder auf.

In Sachen der geplanten Errichtung einer katholisch-theologischen Facultät an der Universität Straßburg wird gemeldet, daß der elsäß-lothringische Clerus diesem Project den hartnäckigsten Widerstand entgegensetze; trotzdem gilt die Verwirklichung des Planes als gesichert.

An amtlicher Stelle in Berlin soll noch immer keine Antwort des Londoner Cabinets auf die diplomatischen Beschwerden der deutschen Regierung wegen der Beschlagnahme deutscher Postdampfer eingegangen sein. Vielleicht beliebt es der englischen Regierung, überhaupt nicht zu antworten!

Der Reichstag erledigte am Sonnabend in der fortgesetzten Beratung des Spezialgesetzes des Reichsamtes des Inneren eine ganze Reihe weiterer Positionen desselben, u. A. die Titel „Förderung der Binnenschifffahrt“, „Aufwendungen für Einrichtungen und Veranstaltungen, welche allgemeinen Interessen des deutschen Handels und Gewerbes dienen“, „Reichsschulcommission“, „Commission für Arbeiterstatistik“, „Statistisches Amt“, „Reichsgesundheitsamt“ und „Patentamt“. Die mannichfachen Thematika wurden hierbei erörtert, so die Fragen der Hebung der deutschen Binnenschifffahrt, der Zulassung der Realgymnasialabiturienten zum medicinischen Studium, der weiblichen Ärzte, der Besserung der Lage in der Hausindustrie, der Reform der Berufsstatistik, der energischeren Bekämpfung der Viehseuchen, der Hebung des Standes der Patentanwälte, usw. Schließlich vertagte sich der Reichstag bis Dienstag.

Den in schließlichen Blättern geäußerten Zweifeln, ob die Regierung ihre Zusage betreffs der erhöhten Berücksichtigung der Interessen der Provinz Schlesien bei Ausarbeitung der neuen Canalvorlage halten werde, versichert die ministerielle „Berl. Correspondenz“, diese Zusicherungen

würden erfüllt werden. Das Regierungsblatt schließt mit der Erklärung, Schlesiens Wettbewerb in seinem wichtigsten und gefährlichsten Abgabebiete würde in der kommenden Canalvorlage unbedingt sichergestellt werden.

Die Erwerbung der kleinen portugiesischen Colonie Macao an der Südküste Chinas seitens Deutschlands behufs Anlegung einer Kohlenstation daselbst soll beabsichtigt sein. Die Befestigung dieses Bezirks bleibt abzuwarten.

Oesterreich-Ungarn. In der Sonnabendigen der österreichischen Delegation entspann sich beim Voranschlag des Ministeriums des Aeußeren eine aufgeregte politische Debatte. In derselben besprach der Jungceche Kastian in längerer Rede den deutsch-englischen Geheimvertrag über Afrika, der nach der merkwürdigen Behauptung des Redners Oesterreich-Ungarn über alle Maßes belasten soll, er erörterte weiter die Frage der Gebühren für das Eisenerz, besprach die österreichische Handelspolitik abfällig und berührte schließlich die inneren Wirren in Oesterreich. Kastian versicherte hierbei erneut, die Oesterichen seien zu einem ehrlichen Frieden mit den Deutschen bereit, sie müßten aber volle Gleichberechtigung beanspruchen. Nachdem noch der Slovene Jerzanic und der Ruthene Winnicki gesprochen, vertagte sich die Delegation. Am Sonntag hielten die Oesterreicher der deutschen Clubs des Abgeordnetenhauses eine geheime Conferenz in Wien ab.

Italien. In Rom ist ein kleiner Landesverrathscandal im Anzuge. Ein Beamter des Kriegsministeriums soll zum Militärattaché einer fremden Botschaft Beziehungen haben. Die Disciplinarmmission hielt am Sonnabend eine Sitzung zur Erörterung dieser Angelegenheit ab. Der schuldige Beamte soll der Sohn eines verstorbenen hervorragenden Politikers sein.

Der Prozeß gegen Crispi's Sohn Luigi, der bekanntlich bezichtigt wurde, einen Juwelen-Diebstahl bei seiner Freundin, Gräfin Cellere, begangen zu haben, und der zur Zeit ein kümmerliches Dasein in Amerika führt, hat gestern seinen Abschluß erreicht, trotzdem der Vater des Angeklagten, der greise Ceminipresident, für einen Aufschub der Verhandlungen interpellirte. Luigi wurde zu 4 Jahren Zuchthaus in contumaciam verurtheilt.

Große Besorgniß ruft in Rom das Fehlen jeglicher Nachrichten von der Nordpolexpedition des Herzogs der Abruzzen hervor. Der Gesandte in Stockholm ist angewiesen, Erkundigungen einzuziehen.

Frankreich. Die Stürme der letzten Tage haben an den Küsten viel Unheil angerichtet. Aus Boulogne wird von dem Untergange eines Fischerbootes berichtet, wobei neun Personen ums Leben kamen.

Rußland. Der russische Finanzminister Witte hat dem

Czaren jetzt den Bericht über das neue Staatsbudget Russlands erstattet. In dem Schlufftheil des Berichts berührt Herr Witte auch die sich überall zeigende Geldvertheuerung und wachsende Knappheit des Geldmarktes und betont daß diese Erscheinung durch die gegenwärtigen Vorgänge in Afrika und Australien nur noch verwickelter werde. Witte weist dann auf die bestehenden unbestimmten Befürchtungen erneuter politischer Verwickelungen hin und meinte schließlich, dieser alarmirende Zustand würde viel an Schaden verlieren, wenn überall die leitenden Kreise die öffentliche Meinung des Auslandes bei den Ansichten über die Politik die die Welt beherrschen müßte, von den Friedensideen, von den Czaren befehlen, durchdringen ließen.

Der Czar drückt in einem Rescript an den Minister des Aeußeren Grafen Murawiew denselben für die geschickte Leitung der auswärtigen Politik Russlands von den kretischen Wirren an bis zur Haager Friedensconferenz seinen höchsten Dank aus. — Eine officiöse Zeitschrift aus Petersburg, die „Pol. Correspondenz“, versichert, die Entsendung der Nothgarde des kaiserlichen Armee-corps von Tiflis nach Rußland stehe mit der jetzigen Lage Englands keineswegs in Zusammenhang und könne demnach auch nicht als die Einleitung zu einer neuen Action Russlands in Centralasien betrachtet werden. — Nun, zum puren Vergnügen hat die genaue russische Truppenabtheilung wohl nicht die weite Reise zum Kaukasus nach der afghanischen Grenze machen müssen.

Balkanhalbinsel. Die Porte hat den Rest der 1899 jährlich gewohlenen Rate der an Rußland zu zahlenden Kriegskostenentschädigung erlegt.

England. In England gilt der baldige Rücktritt des Cabinets Salisbury-Chamberlain infolge des bisherigen Verlaufes der Verhandlungen mit den Engländern so unglücklichen Verlaufes des Krieges in Südafrika als unvermeidlich. Es wird vermuthet, daß die drohende Cabinetscrisis gleich beim Wiederbeginn der Parlamentssession eintreten werde. — Das erste Contingent von der Stadt London gestellten Kriegsfreiwilligen ist eine Stärke von 500 Mann am Sonnabend nach Südafrika eingeschifft worden. Tags vorher war diesen künftigen Kriegshelden sämmtlich das Bürgerrecht der Stadt London in der Guildhall feierlich überreicht worden.

Südafrika. Die englischen Verluste in dem am 6. Februar vor Ladysmith stattgefundenen heftigen Kampfe sollen nach einer in London eingegangenen amtlichen Meldung 149 Tode, darunter 14 Offiziere, und 271 Verwundete darunter 27 Offiziere, betragen haben! Die englische Schätzung der Verluste der Boern in Höhe von über 2000 Mann offenbar nur ein Phantasiestück, in Wirklichkeit haben die Boern vielleicht nur 200 Mann eingebüßt. General Bull (Fortsetzung in der Beilage.)

Schlosser-Lehrling
gesucht von Bernhard Hübler, Großröhrsdorf.

Pferdeknechte
— Können auch verheirathet sein — werden für den 15. März 1900 gesucht auf das Rittergut Wachau b. Nadeberg, Sa. Inspector Stephan.

Ein Kindergummischuh verloren.
Bitte abzugeben Kamenzger Straße 207.

Ein junger Mensch
findet als **Backer**
sofort dauernde Stellung.
Wo? zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Dr. Thompson's SEIFENPULVER
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Swan.
Vorsicht vor Nachahmungen! Ueberall käuflich. Alleiniger Fabrikant: **Gruft Sieglin, Düsseldorf.**

Ein Knabe, welcher Lust hat zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Pulsnitz, Emil Kemme, Maler und Lackierer.**

Gasthof zur Sonne, Bretnig.
Donnerstag, den 1. Februar
gross. öffentlicher Maskenball,
was vorläufig ergebenst anzeigt
achtungsvoll **Hermann Grosse.**

Zucht-Kühe
mit Kälbern und zum Kalben
— prima Melker, — stehen von heute an bei mir unter jeder Garantie zum Verkauf.
Großröhrsdorf. **Emil Schreier.**

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe Ausverkauf
meines gesamten Schnittwaarenlagers z. Selbstkostenpreis.
Enthaltend:
Kleiderstoffe, Besatzseide, Plüsch, Sammet, Damenuch, Halbtuch, Lama, Halbama, Rockflanell, Barchent, Raitun, fertige Barchent-Hemden, -Jacken und -Röcke, Bettzeug, Bett-, Tisch- u. Handtücher, Unterhosen, wollne Vorhemdchen, Corsets, Schürzen und Schürzenstoffe, seidne, halbseidne, wollne und baumwollne Tücher, verschiedene Sorten Weißwaaren und Spitzen und noch verschiedene Andere mehr.
Auch ist das Geschäft im Ganzen zu verkaufen; daher passende Gelegenheit für einen Anfänger.
Pulsnitz. F. A. Garten, am Neumarkt.

Frauen und Mädchen
benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur **Grohlich's Heublumen-Seife** aus dem Extracto der vom Pfarrer Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt, Pr. 50 ¢.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffe-, Fett-, Tinten-, als auch Harzlecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 ¢.

Engros durch die „Engeldrogerie“ von Johann Grohlich k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren. In Pulsnitz in der K. S. priv. Löwen-Apotheke. **Felix Herberg, Drogerie**

Couverts
in allen Preislagen liefern prompt und billig **E. L. Förster's Erben.**

Unterrichtsbriefe für das **SELBSTSTUDIUM**
der gesamten Elektrotechnik und des Maschinenbauwesens. System Karnak-Hochfeld. Redigiert von O. Karnak und Regierungsrath Alex. Alexander.
1. Elektrotechnische Schule. Gemeinverständlich. Handbuch zur Ausbildung von Elektrotechnikern.
Maschinenbauschule.
2. Der Maschinenkonstrukteur.
3. Der Werkmeister.
4. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Vorstehende 4 Werke erscheinen in Lieferungen à 60 Pf. = 86 Kr. = 80 Cts.
Die vorstehenden, räumlichst bekannten, brauchbarsten und besten Werke ihrer Art, welche, keinerlei besondere Vorkenntnisse voraussetzend, jedem strebsamen Techniker eine ausgezeichnete Gelegenheit geben, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich voll und ganz dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein Maschinenbauer oder Elektrotechniker bedarf, behandeln in sehr leicht verständlicher, klarer, einfacher, musterghültiger Darstellung alle Gebiete des gesamten Maschinenbauwesens beziehungsweise der Elektrotechnik und sind für alle Elektrotechniker, beziehungsweise Maschinenbauer von hervorragender Bedeutung, in unendlichen Nutzen zu schaffen, bietet doch das Studium jeden strebsamen Techniker eine ausgezeichnete bisher noch nicht gebotene Gelegenheit, ohne besonderen Aufwand an Geld und ohne seine berufliche Thätigkeit unterbrechen zu müssen, sich diejenigen Kenntnisse in überraschend leichter Weise anzueignen zu können, deren er bedarf, um innerhalb seines Berufes die höchsten Ziele — nicht nur Stellung eines Ingenieurs, Fabrikleiters, Werkmeisters, Monteurs, Installateurs etc., sondern auch alle diejenigen Stellen in Kommunal- und Staatsdiensten, für die der Besuch einer technischen Hochschule nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist — zu erreichen. Wer sich in das Studium dieser Briefe vertieft und an der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik oder des Maschinenbauwesens erwerben und unstreitig die schönsten und vortheilhaftesten Erfolge erzielen. Die Direktion eines Technikers, dessen Abgangsprüfungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird alljährlich einen nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher dazu dienen soll, eine Wiederholung des gesamten, in unseren Unterrichtsbriefen gebotenen Lehrstoffes vorzunehmen. Nach Beendigung dieses Kursus kann der Techniker an dieser Lehranstalt die Fach-Prüfung ablegen und erhält nach erfolgreicher Prüfung ein Reife-Zeugnis. Die Werke eignen sich auch vorzüglich zur Unterstützung des Unterrichts, zur Fortbildung von Studierenden, zur Repetition und zur Vorbereitung für Examen, und bilden Nachschlüsselwerke, die auf jede Frage des Maschinen- und Bauwesens Auskunft geben und somit eine ganz technische Bibliothek ersetzen. Es versäume darum kein Elektrotechniker beziehungsweise Maschinenbauingenieur, sich diese Werke anzuschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Verlag **Bonnens u. Nachfeld, Leipzig u. Potsdam.**

1600 Mark
find auf neues Grundstück gegen 1. Hypothek vom 1. Februar oder sofort auszulieihen. Von wem? sagt die Expedition des Bl.
Eine freundliche Schlafstelle
ist zu vermieten. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Das Stiftungsfest

der Maurer und Zimmerer
findet **Sonntag**, den 21. Januar, im
Schützenhaus statt. — Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet alle Mitglieder nebst werthen
Frauen freundlichst ein der Vorstand.
Gäste sind willkommen.

Homöop. Ver., Niedersteina.

Nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr:
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Kgl. S. Militärverein, Ohorn.

Umständehalber soll die
Monats-Versammlung
Sonnabend, den 20. d. M., abends
1/2 9 Uhr, abgehalten werden.
Hierzu ladet ein der Vorsteher.

Homöop. Ver., Ohorn.

Nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr:
Versammlung.

Freitag, den 19. Januar,
mittags 1 Uhr, wird ein
Schwein verpfundet.
Fleisch à 55 s, Wurst und Schmeer
70 s. **Oswald Berner**, Obersteina.

Nächsten **Freitag**, nachm. 4 Uhr wird ein
fettes Schwein
verpfundet. **Julius Rasche**,
Polzenberg.

Täglich frische Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen
empfehlen **Friedrich Böschner**,
Ramenzer Straße.

Freitag, von 1 Uhr an
verpunde ich ein
Speck-Schwein.
Fleisch à 60 s, Wurst und Schmeer 70 s.
Böhm.-Vollung. **Otto Kretschmar.**

Roggen- und Hafer-Stroh

(Flegeldrusch)
ist zu verkaufen beim
Gutsbesitzer **Eduard Oswald**,
Obersteina.

Auch liegen daselbst 100 Ctr gut einge-
brachtes **Wiesenheu** zum Verkauf D. O.

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
verzinsen
wir
Sparenlagen
je nach Kündigungsfrist.
Radeberger-
Bankverein -
GALLE, SCHULZE & Co.
RADEBERG 75.

Zu verkaufen!

2 Flotte Kutschpferde,
Schimmel, event. mit Geschirr und Wagen.
Näheres **Dresden**, Holbeinstr. 16b
heim Hausmann.

Tüchtige Former

suchen für dauernde Beschäftigung
Behrisch & Comp.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Löbau i. S.

Ein Töpfergefelle

auf 4. Scheibe gesucht. **B. Mirisch.**

Ein größeres
Logis
ist Ostern oder eher zu vermieten.
Ramenzerstraße 201 b.

Hôtel „Grauer Wolf“.

Donnerstag, den 18. Januar:

Grosses Schlacht-Fest!
Von vormittags 10 Uhr an **Wellfleisch**, mittags
Grützwurst in befannter Güte, abends **Schweinsknö-
chel** mit Sauerkraut und Klößen, sowie **Bratwurst**.
ff. frische Wurst, (auch außer dem Hause).
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Edm. Oehme.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 23. ds. Mts.:

Grosses Militär-Extra-Concert!

Zum Karpfen-Schmaus
im Bergschmiedhütte zu Niedersteina,
nächsten **Sonntag** und **Montag**, als den 21 und 22. Januar, wobei
Tanzmusik für Verheirathete
stattfindet, ladet ganz ergebenst ein **Emil Oswald.**

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag und Montag, den 21. und 22. Januar

Karpfen-Schmaus,
Sonntag, von 4 Uhr an **BALLMUSIK,**
wozu von nah und fern freundlichst einladet **A. Gruhl.**

Gasthof zur Klinke, Brettnig.
Freitag, den 19. Januar, halte ich meinen diesjährigen

Karpfen-Schmaus
ab.
Mit ff. Speisen und Getränken werde bestens aufwarten und lade dazu ergebenst
ein. **Adolf Beeg.**

Für die bei meinem Uebertritt in den Ruhestand mir so viel-
seitig erwiesenen Ehrungen spreche hiermit nochmals den
herzlichsten Dank
aus.
Pulsnitz, den 15. Januar 1900.
Commissionsrath Wolf.

Ohorner Revier.

Brennholz - Versteigerung!

Gasthof „zu den drei Sternen“ in Ohorn.
Montag, den 22. Januar 1900, vorm. 9 Uhr.

102 rm tief. Brennseite u. Brennknüppel
23 kieferne Stängelmeter
172 rm kiefernes Astreisig
7172 birchene Langhaufen.
5750 Wellen weiches Brennreisig

auf den Rabtschlägen in Abth. 3 u. 21
(Teubel's, Seiferl's u. Regold's Ankäufe)
in der Durchforstung in Abth. 19 u. 20
(„Hofgehege“) in der Lauterung in Abth.
1-3 („K.einschäfers“) in Abth. 5 („am
Vohleweg“) in Abth. 18 („an der Ziegel-
scheune“) u. in Abth. 22 („am Hirschberg“).

Forstverwaltung Ohorn, am 15. Januar 1900.
Ruffig.

Herzlicher Dank!

Am 15. Januar wurden uns im land- und forstwirtschaftlichen
Verein für Pulsnitz und Umgegend hochehrwürdige Ueberraschungen
zu Theil, indem wir unter herzlicher Ansprache des Herrn Diaconus
Schulze für 5jährige Dienstzeit werthvolle Geschenke, sowie Ehren-
diplome erhielten.

Dem werthgeschätzten Verein sagen wir hierdurch für diese ehren-
vollen Auszeichnungen unseren innigsten Dank. Gleichzeitig danken
wir unseren geehrten Herrschaften, den Herren Paul Thieme, Frie-
dersdorf, Gustav Natzsch, Friedersdorf und August Mager, Mittel-
bach, nebst werthen Frauen für die schönen nützlichen Geschenke.

Max Hesse, Friedersdorf, **Alma Haufe**, Friedersdorf,
Ida Lunze, Ohorn.

Miethverträge nebst Miethzinsquittungen in Buchform,

à Stück 20 Pfg., sind zu haben in B. v. Lindenau's Buchhandlung und
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Hierzu eine Beilage.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die
Böttcherei
zu erlernen, findet Unterkommen bei
Lichtenberg. **Karl Kohl**, Böttchermstr.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Bäder** und
Pfefferküchler zu werden, kann Ostern in
die Lehre treten bei **Max Wolf**, Schießstr.

Ein Knabe,

welcher Lust hat die **Bau- und Möbel-
tischlerei** zu erlernen, wird gesucht.

Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust
hat

Pfefferküchler

zu werden, kann Ostern in die Lehre treten.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Diese Woche empfehle ich sehr schönes

Wast-Rindfleisch,
à 55 s. **August Gräfe**, Friedersdorf.

Fünf Schlitten

sind zu verkaufen bei

Heinrich Wächter, Stellmachermstr.
in Großaundorf (nied. Mühle).

Holzverkauf

**Bretter, Kloben, Kantholz,
Brennholz**

in **Reichenbach**, ehemalige
Reisstärkefabrik.

Näheres zu erfragen bei Herrn Schmiede-
meister **Kleine, Reichenau.**

Dank!
Dem geehrten landwirthschaftlichen
Verein zu Lichtenberg für
das mir überbrachte Geschenk,
bringe ich hierdurch meinen
**herzlichsten und
aufrichtigsten Dank!**
Lichtenberg.
Linda Müller.

Ein Pfefferküchler-

Gehilfe

wird gesucht.

Wo? sagt die Expedition des. Blattes.

Ein Bandmühlstuhl

mit 1/4 Zoll Eintheilung, 24 Gänge, mit
Doppelmühle und doppeltem Regulator, gut
erhalten, wird mit Arbeit verkauft in

Friedersdorf No. 4.

Herzinnigen Dank!

Als Anlass meiner fünf-, be-
ziehentlich siebenjährigen Dienst-
zeit beim Herrn Gutsbesitzer
Ernst Günther in Niedersteina
ist mir vom landwirthschaftlichen
Verein für Pulsnitz und Umge-
gend unter herzlicher, sinnvoller
und mir unvergesslicher An-
sprache des Herrn Diacon. Schulze
durch den Vereinsvorstand Herrn
Dr. Weitzmann ein werthvolles
Geschenk überreicht worden.

Für diese mir bereitete grosse
Freude und Ehre danke ich
herzinnig.

Ich wünsche meiner früheren
Herrschaft Gottes Heil und Seg-
en und dem genannten Verein
einfernerer Gedeihen und Blühen.

Julius Alwin Klemann
aus Häslich

Ein hocheleganter Damen-Masken-Anzug

ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

